

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Präsenztrimester 1

Jahrgang 2016

September - Dezember 2016



# Inhaltsverzeichnis

<b>Studienort Mannheim</b> .....	5
4110 Orientierung und Propädeutik .....	6
4120 Grundlagen der Statistik .....	9
1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen .....	10
1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen .....	12
2110 Grundlagen der Integration .....	14
2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung .....	16
3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen .....	18
Wahlmodule .....	20
Weitere Veranstaltungen .....	21
<b>Studienort Schwerin</b> .....	23
4110 Orientierung und Propädeutik .....	24
4120 Grundlagen der Statistik .....	27
1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen .....	28
1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen .....	30
2110 Grundlagen der Integration .....	31
2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung .....	33
3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen .....	35
Wahlmodule .....	36
Weitere Veranstaltungen .....	37



# 1. Studienort Mannheim

## Arbeitsmarktmanagement (AMM) und Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung (BBB)

### Pflichtmodule

**4110 Orientierung und Propädeutik**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Scharpf

**4120 Grundlagen der Statistik**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Göbel

**1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dincher

**1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Göbel

**2110 Grundlagen der Integration**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Kreuzer

**2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen  
der Beratung**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ayan

**3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Reidel

# Modul: 4110 Orientierung und Propädeutik

**Lehrende/r:** Lehrende der HdBA, Lehrbeauftragte (siehe unten)

**Termin\*:** KW 36, 37 und 38

**Raum\*:** Campus Mannheim

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

### **1. Startwoche** (findet in Schwerin statt: Frau Dr. Freitag)

Im Rahmen eines interaktiven Planspiels unter Einbindung realer Arbeitsmarktakteure sollen die Studierenden an das Thema „Arbeitsmarkt“ herangeführt werden:

- Grundlagen der Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitsmarktpolitische Strategien und Maßnahmen der BA
- Politische Positionen
- Integration von Flüchtlingen
- Verhandlung mit Stakeholdern
- Techniken der Auftragsauswertung und Problemstrukturierung
- Interview- und Präsentationstechniken

### **2. Die BA als Organisation und Arbeitgeberin**

#### **1) Organisation, Finanzierung und Aufgaben der BA**

(Mannheim: Herr Prof. Dr. Braun)

Die Studierenden lernen den Organisationsaufbau sowie die wesentlichen Aufgaben der BA kennen:

- Organisationsstruktur der BA
- Finanzierung der Arbeitsverwaltung
- Kernaufgaben der BA
- Fachterminologie

#### **2) Werte in der BA-Organisation** (Mannheim: Herr Dr. Deinzer)

Die Studierenden lernen betriebskulturelle Aspekte und Verhaltensregeln sowie die künftigen Herausforderungen der BA kennen:

- BA 2020
- Führungskompass
- Controlling Verständnis
- Leitbild „Gute Arbeit“

### **3) Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung (Mannheim: Herr Maier/Herr Pabst)**

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Entwicklung der deutschen Arbeitsverwaltung von den Anfängen bis heute. Der Kurs beinhaltet die Arbeitsvermittlung, die Berufsberatung und Arbeitslosenversicherung seit Ende des 19. Jahrhunderts (gemeinnützige Arbeitsnachweise, kommunale Arbeitsämter) mit dem Schwerpunkt auf die Entwicklung seit 1927 (Gründung der „Reichsanstalt“ als Vorläufer der BA).

### **4) Beratung als Kernaufgabe der BA (Mannheim: Herr Kohn)**

Die Studierenden kennen den rechtlichen Rahmen für Beratung und die Auswirkungen der geschäftspolitischen Ziele und Organisationsziele auf die Beratung in der BA. Sie erkennen, dass Beratung eine wesentliche Kernaufgabe der BA darstellt. Der Kurs beschäftigt sich mit den rechtlichen Grundlagen der Beratung, den organisations- und geschäftspolitischen Zielen in Bezug auf Beratung und entwickelt daraus den Handlungsauftrag der BA. Den Studierenden wird aufgezeigt, wie Beratung als eigenständige Dienstleistung und als zentraler Bestandteil von Integrationsprozessen in die Organisationsstruktur (Kundenzentrum - KuZ) eingebettet ist. Auf dem Prozessmodell der Problemlösung aufbauend, steht in der Vorlesung die Beratungskonzeption der BA (BeKo) im Vordergrund. Dabei werden beraterische Grundhaltungen und Handlungsprinzipien, die Grundstruktur von Beratung sowie die zwei Beratungsformate Orientierungs- und Entscheidungsberatung (OEB) sowie Integrationsbegleitende Beratung (IBB) vorgestellt.

## **3. Studium und wissenschaftliches Arbeiten**

### **1) Wissenschaftliches Arbeiten (Mannheim: Frau Prof. Dr. Ayan)**

Den Studierenden soll die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen ihres Studiums vermittelt werden. Neben einer theoretischen Einführung darüber, was wissenschaftliches Arbeiten ist, sollen verschiedene Übungen das entsprechende Handwerkszeug nahebringen:

- Merkmale wissenschaftlicher Texte
- Wissenschaftliche Recherche
- Informationsbeschaffung und -auswertung
- Zitierweise
- Ergebnispräsentation

Dieser Kurs bildet den Grundstein für das Verständnis und die Einstellung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Kompetenzen auf diesem Gebiet gilt es im Verlauf des Studiums auszubauen. Nicht nur, um eigenes systematisches Denken und Arbeiten zu schulen, sondern auch, weil diese Standards im Verlauf des Studiums immer wieder eine wichtige Rolle spielen werden, wie etwa bei der Vorbereitung auf Prüfungsleistungen, schriftliche Hausarbeiten, Referaten oder bei der Bachelor-Abschlussarbeit.

## **2) Nutzung wissenschaftlicher Medien (Mannheim: Herr Nürnberger)**

Den Studierenden werden die Grundlagen der Bibliotheksbenutzung vermittelt. Sie werden mit den Zugangsbedingungen und den Räumlichkeiten sowie mit der Handhabung von verschiedenen Katalogen und dem Ausleihsystem vertraut gemacht. Ziel ist es, den Studierenden Informationskompetenz zu vermitteln.

### **Basisliteratur:**

Wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

### **Prüfungsform:**

Keine Prüfung



# Modul: 4120 Grundlagen der Statistik

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Göbel

**Lehrende:** Prof. Dr. Göbel, N.N.

**Termin:** Vorlesungen Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Das Modul schafft die methodischen Grundlagen der Statistik, die für alle wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Module des Studiengangs und das Forschungsseminar sowie zur Vorbereitung auf die Bachelorthesis relevant sind.

## **Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen:**

Die Studierenden können

- elementare Grundbegriffe der Statistik erklären,
- statistische Maßzahlen zur Beschreibung von Merkmalen selbst berechnen,
- Grundlagen zu Wahrscheinlichkeitsverteilungen und deren Eigenschaften begreifen,
- einfache Hypothesentests selbständig durchführen,
- das einfache Regressionsmodell nachvollziehen,
- mit abstrakten Lerninhalten umgehen.

## **Lehrinhalte des Moduls**

- Grundbegriffe der Statistik
- Grundlagen der deskriptiven Statistik, Beschreibung eines Merkmals und Beschreibung des Zusammenhangs zwischen mehreren Merkmalen
- Unterscheidung zwischen beschreibender Statistik und der Analyse kausaler Zusammenhänge
- Induktive Statistik: Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Stichproben und Hypothesentest
- Regressionsanalyse

## **Empfohlene Fachliteratur**

- Auer, Rottmann (2011): Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler, Gabler Verlag.
- Schira, J. (2012): Statistische Methoden der VWL und BWL, Pearson, 4. Aufl.

# Modul: 1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Dincher

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Dincher, Prof. Dr. Scharpf, Dr. Grill, Prof. Dr. Cornelius, Koplin

**Termin:** Vorlesungen Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche der Betriebswirtschaftslehre (BWL).

Der Betrieb als das Erfahrungsobjekt der BWL steht am Ausgangspunkt der Betrachtung. Dabei sind insbesondere die Besonderheiten der Verwaltungsbetriebe herauszuarbeiten und die Rolle der BWL in der öffentlichen Verwaltung zu beleuchten. Als konstituierende Entscheidungen - beispielsweise bei der Gründung eines Betriebes - werden die Wahl der Rechtsform und des Standortes behandelt.

Die Führung des Betriebes wird als Prozess verstanden, der als eine Abfolge von Managementphasen von der Zielsetzung über die Planung und Entscheidung bis zur Realisierung und Kontrolle beschrieben und gestaltet werden kann.

Die konkreten betrieblichen Aufgaben und Probleme können den einzelnen Funktionsbereichen des Betriebes zugerechnet werden. Dazu zählen auf der realwirtschaftlichen Seite insbesondere die Beschaffung, die Produktion und der Absatz von Gütern und Dienstleistungen sowie auf der finanzwirtschaftlichen Seite die Investition und die Finanzierung.

Das betriebliche Rechnungswesen schließlich ist das Abbild und die Informationsbasis aller betrieblichen Handlungen und wird in seinen Grundzügen vermittelt. Diese eher theoretischen Betrachtungen werden ergänzt durch praktische betriebswirtschaftliche Methodenübungen, beispielsweise zur Netzplantechnik, zur Investitionsrechnung etc.

## **Basisliteratur:**

Dincher, R.; Müller-Godeffroy, H.; Scharpf, M.; Schuppan, T.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für die Verwaltung, 3. Aufl., 2010

Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 13. Aufl., 2014

Schierenbeck, H., Wöhle, C.B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 18. Aufl., 2012

Schmidt, H.-J.: Betriebswirtschaftslehre und Verwaltungsmanagement, 7. Aufl., 2009

Schmidt, J.: Wirtschaftlichkeit in der öffentlichen Verwaltung, 7. Aufl., 2006

Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 25. Aufl., 2013

**Prüfungsform:**  
Klausur

# Modul: 1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Göbel

**Lehrende/r:** Dr. Gericke, Osterchrist

**Termin:** Vorlesungen Montag, 11.30 - 13.00 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Das Modul legt die Grundlagen für die Module „Arbeitsmarktprozesse I“, „Arbeitsmarktprozesse II“, „Arbeitgeberberatung I“, „Arbeitgeberberatung II“ und die arbeitsmarktökonomischen Module.

## **Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die Prinzipien und Maximen des ökonomischen Handelns verstehen;
- zwischen mikro- und makroökonomischer Analyse unterscheiden;
- die Funktionsweisen von Marktmechanismen verstehen und Marktmodelle für einfache Analysen anwenden;
- die Struktur von Interdependenzen zwischen Individuen, Märkten und Staat erklären;
- gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und grundlegende wirtschaftspolitische Ansätze erläutern.

## **Lehrinhalte des Moduls**

- Funktionsweise der sozialen Marktwirtschaft
- Funktionsweisen von Märkten unter Berücksichtigung von Steuern, Subventionen und Marktversagen
- Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge offener und geschlossener Volkswirtschaften
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Ziele, Instrumente und Strategien der Wirtschaftspolitik

### **Empfohlene Fachliteratur**

- Altmann, J. (2007): Wirtschaftspolitik, Stuttgart, Lucius & Lucius.
- Altmann, J. (2009): Volkswirtschaftslehre, Stuttgart, Lucius & Lucius.
- Baßeler, U., Heinrich, J., Utecht, B. (2010): Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- Edling, H. (2010): Volkswirtschaftslehre – Schnell erfasst, Berlin, Springer.
- Krugman, P., Wells, R. (2010): Volkswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- Mankiw, G., Taylor, M., 2012, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- Mankiw, G., Taylor, M., Ashwin, A., 2015, Volkswirtschaftslehre für Schule, Studium und Beruf, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.

### **Prüfungsform:**

Klausur

# Modul: 2110 Grundlagen der Integration

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Kreutzer

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Kreutzer, Christopheri, Sieprath, Schell

**Termin:** Vorlesungen Montag, 9.45 - 11.15 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Sozialwissenschaftliches Grundlagenmodul für Integrationsprozesse in Bildung und Arbeit(smarkt), insbesondere für das Modul „Integration in Bildung und Erwerbsarbeit“ und das Modul „Berufliche Aus- und Weiterbildung“. Darüber hinaus bereitet das Modul auf die Praktikumsaufgabe „Integration in Erwerbsarbeit“ des Praktikumstrimesters A vor.

## **Lernziele des Moduls:**

Die Studierenden können

- die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des Sozialstaats und der sozialen Teilhabe in der Gesellschaft, insbesondere der Integration in Bildung, berufliche Aus- und Weiterbildung und Erwerbsarbeit darstellen und reflektieren;
- die institutionellen Grundlagen des Arbeitsmarkts beschreiben und Konzepte von Arbeit, Arbeitsfähigkeit und Arbeitslosigkeit an Beispielen anwenden;
- ausgewählte grundlegende sozialwissenschaftliche Ansätze unterscheiden und wesentliche Methoden der empirischen Sozialforschung anhand von Beispielen darstellen;
- die institutionellen Strukturen und Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit, der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter wiedergeben;
- die mit ihrer zukünftigen Berufsrolle verbundene soziale Verantwortung aufgrund der erworbenen sozialwissenschaftlichen Kenntnisse reflektieren.

### **Lerninhalte des Moduls:**

- Grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien, Methoden und Konzepte der sozialen Teilhabe und Integration in berufliche Bildung und Erwerbsarbeit
- Sozialstaatliche und sozialpolitische Grundlagen der sozialen Teilhabe und Integration in Bildung und Arbeit(smarkt) sowie deren ethische Grundlagen
- Arbeitsförderung und Integration: Institutionelle Grundlagen von Arbeitsmarkt und Arbeitsförderung, insbesondere auf die Vermittlung bezogene Aufgaben und Leistungen der Arbeitsagenturen und Jobcenter
- Institutionelle Strukturen und Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit
- Vorbereitung auf das Praktikum A (Strukturen und Aufgabenfelder der AA und der Jobcenter)

### **Basisliteratur:**

- Aufsätze zu psychosozialen Folgen der Arbeitslosigkeit in: APuZ, Aus Politik und Zeitgeschichte. 40-41/2008. 29.09.2008.
- Beckert, J.: Wirtschaft und Arbeit. In: Joas, H. (Hg.) 2007: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/New York, S. 449-480.
- BMAS; Bundesarchiv (Hg.) 2001: Grundlagen der Sozialpolitik. Band 1. Nomos.
- Bothfeld, Silke, Werner Sesselmeier, Claudia Bogedan (Hg.) 2012: Arbeitsmarktpolitik in der sozialen Marktwirtschaft. Wiesbaden: VS Verlag.
- Brücker, Herbert et al. (Hg.) 2013: Handbuch Arbeitsmarkt. Analysen, Daten, Fakten. Nürnberg: IAB.
- Döring, Diether 2007: Sozialstaatsstrategie und Beschäftigung im europäischen Vergleich. Gutachten im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn.
- Jahoda, Marie M.; Lazarsfeld, Paul; Zeisel, Hans 1982: Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziologischer Versuch über die Wirkungen langdauernder Arbeitslosigkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp (zuerst 1933).
- Lampert, Heinz; Althammer, Jörg 2014: Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin, Heidelberg.
- Müller, Reinhard 2008: Marienthal. Das Dorf – Die Arbeitslosen – Die Studie. Wien: Studien Verlag.

### **Prüfungsleistung:**

Das Modul wird am 23. Dezember 2016 mit einer Klausur (90 Minuten) abgeschlossen.

# Modul: 2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Ayan

**Lehrende:** Prof. Dr. Ayan, Prof. Dr. Bender, Kohn, Lehrbeauftragte (NN)

**Termin:** Dienstags, 8:00 - 9:30 Uhr (Prof. Dr. Ayan); Donnerstag 8:00 - 9:30 Uhr (Prof. Dr. Bender)

**Raum:** Audimax

Seminare finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

**Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

## Psychologischer Teil

Prof. Dr. Ayan, Lehrbeauftragte (NN)

Wie interagieren Menschen mit ihrer Umwelt? Wie entwickeln sie sich? Wie unterscheiden sie sich voneinander? Wie erlangen und verarbeiten sie Informationen? Das sind ausgewählte Fragen der Psychologie als empirische Wissenschaft, deren Gegenstand das Erleben und Verhalten des Menschen ist. Im Mittelpunkt psychologischen Erkenntnisgewinns steht dabei nicht nur die Beschreibung menschlichen Erlebens und Handelns, sondern auch deren Erklärung, Vorhersagbarkeit sowie gegebenenfalls deren Veränderung, z. B. im Rahmen von Therapie- und Beratungsmaßnahmen.

Im Rahmen dieses Modulabschnitts wird u.a. der Frage nachgegangen, wie die Außenwelt in psychologisches Erleben übersetzt wird. Ebenfalls werden Themen zu Motivation, Emotion und Lernen Bestandteil der Betrachtung sein. Ein Einblick in die Persönlichkeitspsychologie verdeutlicht, dass Unterschiede in Temperament und Leistungsfähigkeit von Personen systematisch beschrieben und gemessen werden können. Die Bedeutung von Gesundheit, Stress und pathologischen Verhaltens spielt insbesondere mit Blick auf Arbeitsmarktintegration eine Rolle. Eine Einführung in beratungsrelevante Aspekte der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie der Kommunikationspsychologie schlagen eine weitere inhaltliche Brücke zum Modul 2240 (Beratungsprozesse I) des zweiten Fachtrimesters.

## Basisliteratur:

Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2014). Psychologie. München: Pearson Studium.



## Soziologischer Teil

Prof. Dr. Bender, Kohn

Wie kommt es, dass wir in einer bestimmten sozialen Situation gerade so handeln, wie wir handeln? Die Antwort scheint einfach zu sein: Wir tun, was uns in unserem eigenen Interesse als nützlich, sinnvoll, vernünftig erscheint. Kurz, wir handeln als *autonome Subjekte*. Einerseits. Andererseits folgen wir ständig Vorschriften und anderen Verhaltensvorgaben, und zwar selbst dann, wenn sie uns nicht passen. Sind wir also doch eher Objekte *gesellschaftlicher Zwänge und Konventionen* als von individuellen Interessen geleitete Subjekte? Mit dieser Frage ist ein Kernproblem der Soziologie umrissen: das *Verhältnis von individueller Autonomie und gesellschaftlicher Bestimmtheit*. Man kann Handeln und Reaktionen eines Menschen nur dann verstehen, wenn man beide Seiten in den Blick nimmt: den Eigensinn des Subjekts und die gesellschaftlichen Zwänge und Traditionen, die dieses Subjekt - oft stillschweigend, häufig nicht einmal bewusst - beeinflussen, wenn es handelt. In der ersten Etappe dieses Teils des Moduls wird in mehreren Vorlesungen das Problem entfaltet und geklärt, weshalb es für Ihren künftigen Beruf wichtig ist. Diese Vorlesungen werden von Übungen begleitet, in denen die Materie vertiefend bearbeitet wird. Im zweiten Teil steht die Auseinandersetzung mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt und Arbeitsverhältnisse im Zentrum. Auch dazu gibt es Vorlesungen und vertiefende Übungen.

### Verbindliche Literatur:

Anthony Giddens: Soziologie, 2. überarbeitete Auflage, Graz/Wien: Nauser & Nauser, 1999 Kap. 1: Was ist Soziologie? (S. 1-17); Kap. 4: Soziale Interaktion und Alltagsleben (S. 73-96)  
Jens Beckert: Kapitel 17. Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas (Hg.), Lehrbuch der Soziologie, 3. überarb. und erweiterte Auflage, Frankfurt/New York: Campus, 2007, S. 449-480

### Prüfungsform:

Klausur

Sie umfasst anteilig die oben genannten Schwerpunkte Psychologie und Soziologie je zur Hälfte. Die beiden Teile werden einzeln beurteilt und die Ergebnisse zu einer Gesamtnote zusammengefasst.

# Modul: 3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Reidel

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Reidel, Prof. Dr. Bauschke, Prof. Dr. Braun, Födisch

**Termin:** Vorlesungen Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)

Seminare und Übungen finden jeweils in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Als Basismodul der rechtswissenschaftlichen Ausbildung wird in den Veranstaltungen ein Überblick über die Grundstrukturen der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland im europäischen und internationalen Kontext gegeben. Ausgewählte Bereiche aus dem zivil- und öffentlichen Recht werden behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Arbeit mit den einschlägigen Rechtsnormen (Gesetze etc.). Dabei wird auf die Praxis, vor allem auf die BA, Bezug genommen. Zudem wird das Verwaltungs- und Gerichtsverfahren im Überblick erläutert. Insgesamt soll Verständnis für die Möglichkeiten, aber auch für die Grenzen des Rechts bei der Lösung von Problemen geschaffen werden.

Grundfertigkeiten für die Rechtsanwendung, vor allem Methodenkompetenz werden vermittelt. Insbesondere soll deutlich werden, dass es häufig unterschiedliche Lösungen und Auffassungen gibt, deren Überzeugungs- und Durchsetzungskraft vom „richtigen Einstieg“ und der Qualität der jeweiligen juristischen Argumentation und Begründung des gefundenen Ergebnisses abhängen.

## **Methodisch-didaktischer Ansatz**

Die Veranstaltung ist durch einen Methodenmix geprägt: Die Vorlesungen dienen in erster Linie der Informationsvermittlung, während in den Gruppenveranstaltungen einzelne Probleme anhand von konkreten, für private und öffentliche Unternehmen relevanten Sachverhalten, vertieft werden. Sie erfordern regelmäßige Recherchen in den Medien (einschl. Internet) hinsichtlich Rechtsprechung und Literatur. Besonderes Gewicht kommt schließlich der Methodik der Fallbearbeitung zu.

## **Gesetzestexte (neueste Auflage)**

Rechtsgrundlagen Sozialwesen (Walhalla Verlag)

SGB-Gesetzessammlungen

**Basisliteratur (Auswahl):**

Degenhart, Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 28. Aufl. 2012

Musielak, Grundkurs BGB, 13. Aufl. 2013

Sommer, Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht, 2. Aufl. 2015.

Tettinger/Mann, Einführung in die juristische Arbeitstechnik, 4. Aufl. 2009

Zerres, Bürgerliches Recht, 7. Aufl. 2013

Zippelius, Einführung in das Recht, 6. Aufl. 2011

**Prüfungsleistung:**

Klausur

# Wahlmodule

## Brückenkurs Mathematik

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. Göbel

**Termin:** Samstag und Sonntag, 17.09./18.09.16, 9.45 - 15.30 Uhr  
Samstag und Sonntag, 24.09./25.09.16, 9.45 - 15.30 Uhr

**Raum:** 302 und 303

## Grundlagen IT

**Verantwortlicher:** Herr Barz

**Termin:** s. Stundenplan

**Raum:** 032

## Fremdsprachen

### English-Refresher-Kurs

Lehrende: Foster, Kuczewski

Termine: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr, 17.30 - 19.00 Uhr und Freitag, 13.30 - 17.15 Uhr

## Zeit- und Selbstmanagement

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. Scharpf

**Termin:** s. Stundenplan

**Raum:** s. Stundenplan

# Weitere Veranstaltungen

## Hochschulvollversammlung

**Verantwortlicher:** Herr Prof. Dr. Scharpf

**Termin:** 15.09.16, 15.45 - 17.15 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)

## Internationaler Tag

**Verantwortliche:** Auslandsreferat

**Termin:** 20.10.16, ganztägig

**Raum:** 034 (Audimax)

## Vortrag zum Thema „Flüchtlingsmanagement“

**Verantwortliche:** Rektorat

**Termin:** 28.11.16, 16.00 - 18.00 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)

## Veranstaltung „Studierende treffen Unternehmer“

**Verantwortliche:** Rektorat

**Termin:** 30.11.16, 15.45 - 17.45 Uhr

**Raum:** 034 (Audimax)



## 2. Studienort Schwerin

### Studiengang Arbeitsmarktmanagement (AMM)

#### Pflichtmodule

**4110 Orientierung und Propädeutik**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Scharpf

**4120 Grundlagen der Statistik**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ochsen

**1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Schuppan

**1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ochsen

**2110 Grundlagen der Integration**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Brandl

**2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen  
der Beratung**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Brandl/  
Prof. Dr. Ewers

**3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen**  
Modulverantwortung: Prof. Dr. Brecht-  
Heitzmann

# Modul: 4110 Orientierung und Propädeutik

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Scharpf

**Lehrende/r:** Lehrende der HdBA, Lehrbeauftragte (siehe unten)

**Termin:** KW 36, 37 und 38

**Raum:** Campus Schwerin

**Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

## **1. Startwoche** (findet in Schwerin statt, Projektleitung: Dr. Freitag)

Im Rahmen eines interaktiven Planspiels unter Einbindung realer Arbeitsmarktakteure sollen die Studierenden an das Thema „Arbeitsmarkt“ herangeführt werden:

- Grundlagen der Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitsmarktpolitische Strategien und Maßnahmen der BA
- Politische Positionen
- Integration von Flüchtlingen
- Verhandlung mit Stakeholdern
- Techniken der Auftragsauswertung und Problemstrukturierung
- Interview- und Präsentationstechniken

## **2. Die BA als Organisation und Arbeitgeberin**

### **1) Organisation, Finanzierung und Aufgaben der BA** (Prof. Dr. Braun)

Die Studierenden lernen den Organisationsaufbau sowie die wesentlichen Aufgaben der BA kennen:

- Organisationsstruktur der BA
- Finanzierung der Arbeitsverwaltung
- Kernaufgaben der BA
- Fachterminologien

### **2) Werte in der BA-Organisation** (Dr. Deinzer)

Die Studierenden lernen betriebskulturelle Aspekte und Verhaltensregeln sowie die künftigen Herausforderungen der BA kennen:

- BA 2020
- Führungskompass
- Controlling-Verständnis
- Leitbild „Gute Arbeit“



### **3) Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung (Sturm)**

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Entwicklung der deutschen Arbeitsverwaltung von den Anfängen bis heute. Der Kurs beinhaltet die Arbeitsvermittlung, die Berufsberatung und Arbeitslosenversicherung seit Ende des 19. Jahrhunderts (gemeinnützige Arbeitsnachweise, kommunale Arbeitsämter) mit dem Schwerpunkt auf die Entwicklung seit 1927 (Gründung der „Reichsanstalt“ als Vorläufer der BA).

### **4) Beratung als Kernaufgabe der BA (Sturm)**

Die Studierenden kennen den rechtlichen Rahmen für Beratung und die Auswirkungen der geschäftspolitischen Ziele und Organisationsziele auf die Beratung in der BA. Sie erkennen, dass Beratung eine wesentliche Kernaufgabe der BA darstellt. Der Kurs beschäftigt sich mit den rechtlichen Grundlagen der Beratung, den organisations- und geschäftspolitischen Zielen in Bezug auf Beratung und entwickelt daraus den Handlungsauftrag der BA. Den Studierenden wird aufgezeigt, wie Beratung als eigenständige Dienstleistung und als zentraler Bestandteil von Integrationsprozessen in die Organisationsstruktur (Kundenzentrum - KuZ) eingebettet ist. Auf dem Prozessmodell der Problemlösung aufbauend, steht in der Vorlesung die Beratungskonzeption der BA (BeKo) im Vordergrund. Dabei werden beraterische Grundhaltungen und Handlungsprinzipien, die Grundstruktur von Beratung sowie die zwei Beratungsformate Orientierungs- und Entscheidungsberatung (OEB) sowie Integrationsbegleitende Beratung (IBB) vorgestellt.

## **3. Studium und wissenschaftliches Arbeiten**

### **1) Wissenschaftliches Arbeiten (Dr. Morgenstern)**

Den Studierenden soll die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen ihres Studiums vermittelt werden. Neben einer theoretischen Einführung darüber, was wissenschaftliches Arbeiten ist, sollen verschiedene Übungen das entsprechende Handwerkszeug nahebringen:

- Merkmale wissenschaftlicher Texte
- Wissenschaftliche Recherche
- Informationsbeschaffung und -auswertung
- Zitierweise
- Ergebnispräsentation

Dieser Kurs bildet den Grundstein für das Verständnis und die Einstellung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Kompetenzen auf diesem Gebiet gilt es im Verlauf des Studiums auszubauen. Nicht nur, um eigenes systematisches Denken und Arbeiten zu schulen, sondern auch, weil diese Standards im Verlauf des Studiums immer wieder eine wichtige Rolle spielen werden, wie etwa bei der Vorbereitung auf Prüfungsleistungen, schriftliche Hausarbeiten, Referaten oder bei der Bachelor-Abschlussarbeit.

## **2) Nutzung wissenschaftlicher Medien (Apel)**

Den Studierenden werden die Grundlagen der Bibliotheksbenutzung vermittelt. Sie werden mit den Zugangsbedingungen und den Räumlichkeiten sowie mit der Handhabung von verschiedenen Katalogen und dem Ausleihsystem vertraut gemacht. Ziel ist es, den Studierenden Informationskompetenz zu vermitteln.

### **Basisliteratur:**

Wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

### **Prüfungsform:**

Keine Prüfung

# Modul: 4120 Grundlagen der Statistik

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Ochs

**Lehrende/r:** Reinke

**Termin:** Vorlesungen, dienstags und donnerstags

**Raum:** Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Das Modul schafft die methodischen Grundlagen der Statistik, die für alle wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Module des Studiengangs und das Forschungsseminar sowie zur Vorbereitung auf die Bachelorthesis relevant sind.

## **Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen:**

Die Studierenden können

- elementare Grundbegriffe der Statistik erklären,
- statistische Maßzahlen zur Beschreibung von Merkmalen selbst berechnen,
- Grundlagen zu Wahrscheinlichkeitsverteilungen und deren Eigenschaften erklären,
- einfache Hypothesentests selbständig durchführen,
- das einfache Regressionsmodell nachvollziehen,
- mit abstrakten Lerninhalten umgehen.

## **Lehrinhalte des Moduls**

- Grundbegriffe der Statistik
- Grundlagen der deskriptiven Statistik, Beschreibung eines Merkmals und Beschreibung des Zusammenhangs zwischen mehreren Merkmalen
- Unterscheidung zwischen beschreibender Statistik und der Analyse kausaler Zusammenhänge
- Induktive Statistik: Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Stichproben und Hypothesentest
- Regressionsanalyse

## **Empfohlene Fachliteratur**

- Auer, Rottmann (2011): Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler, Gabler Verlag.
- Schira, J. (2012): Statistische Methoden der VWL und BWL, Pearson, 4. Aufl.

## **Prüfungsform:**

Klausur

# Modul: 1110 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Schuppan

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Schuppan, Löbel

**Termin:** Vorlesungen, donnerstags

**Raum:** Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Lehrveranstaltungen geben einen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, Fragestellungen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre (BWL) unter Bezugnahme auf die öffentliche Verwaltung. Es werden Grundlagen gelegt, die im weiteren Verlauf des Studiums im Schwerpunkt Public Management/Unternehmenssteuerung vertieft werden (insbesondere Personalmanagement, Controlling, Dienstleistungsmanagement). Dabei werden in der Vorlesung nicht nur betriebswirtschaftliche Ansätze und Methoden vorgestellt, sondern auch die Fähigkeit vermittelt, ökonomische Sachverhalte in ihrem Zusammenhang zu erfassen, zu beurteilen, die im weiteren Studienverlauf auf die öffentliche Verwaltung zu übertragen sind. Eingeführt werden auch die wissenschaftlichen Methoden der BWL. Außerdem werden die Studierenden mit den grundlegenden Methoden der wirtschaftswissenschaftlichen Analyse vertraut gemacht. Insgesamt sollen die Studierenden Probleme und Lösungsansätze (Instrumente und Verfahren) der BWL kennenlernen, deren grundlegenden Einsatzmöglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung kennen, grundlegende Vorstellungen vom Funktionieren von Unternehmen erhalten, lernen in Alternativen zu denken, erkennen, wie betriebswirtschaftliche Entscheidungen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen getroffen werden.

## **Gliederung:**

- Grundlagen des Wirtschaftens
- Disziplinäre Einordnung
- Konstitutive Entscheidungen
- Organisation und Management
- Planung, Entscheidung und Kontrolle
- Personal und Führung
- Betriebliche (Leistungs-)Funktionen
- Finanzierung und Investition
- Rechnungswesen

**Basisliteratur:**

- Blanke, B./Nullmeier, F./Reichard, C./Wewer, G.(Hrsg.) 2011: Handbuch zur Verwaltungsreform, Wiesbaden.
- Brede, H. 2005: Grundzüge der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre, München.
- Bogumil, J./Jann, W. 2005: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden.
- Dincher, R./Müller-Godeffroy, H./Scharpf, M./Schuppan, T. 2010: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung, Neuhofen 2010.
- Lechner, K./Egger, A./Schauer, R. 2008: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wien.
- Reichard, C. 1987: Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung, Berlin u.a.
- Schauer, R. 2007: Rechnungswesen in öffentlichen Verwaltungen, Wien.
- Schauer, R. 2008: Öffentliche Betriebswirtschaftslehre - Public Management, Wien.
- Schedler, K./Proeller, I. 2009: New Public Management, Bern u.a.
- Schierenbeck, H./Wöhle, C. 2008: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, München.
- Schierenbeck, H. 2004: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Übungsbuch, München.
- Schmalen, H. 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft, Stuttgart.
- Thom, N./Ritz, A. 2008: Public Management: innovative Konzepte zur Führung im öffentlichen Sektor, Wiesbaden.
- Wöhe, G./Döring, U. 2008: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München.

**Prüfungsform:**

Klausur

# Modul: 1120 Volkswirtschaftliche Grundlagen

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Ochsen

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Ochsen, N.N.

**Termin:** Vorlesungen, montags - freitags

**Raum:** Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Das Modul legt die Grundlagen für die Module „Arbeitsmarktprozesse I“, „Arbeitsmarktprozesse II“, „Arbeitgeberberatung I“, „Arbeitgeberberatung II“ und die arbeitsmarktökonomischen Module.

## **Lernergebnisse des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die Prinzipien und Maximen des ökonomischen Handelns verstehen;
- zwischen mikro- und makroökonomischer Analyse unterscheiden;
- die Funktionsweisen von Marktmechanismen verstehen und Marktmodelle für einfache Analysen anwenden;
- die Struktur von Interdependenzen zwischen Individuen, Märkten und Staat erklären;
- gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und grundlegende wirtschaftspolitische Ansätze erläutern.

## **Lehrinhalte des Moduls**

- Funktionsweise der sozialen Marktwirtschaft
- Funktionsweisen von Märkten unter Berücksichtigung von Steuern, Subventionen und Marktversagen
- Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge offener und geschlossener Volkswirtschaften
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Ziele, Instrumente und Strategien der Wirtschaftspolitik

## **Empfohlene Fachliteratur**

- Krugman, P., Wells, R. (2010): Volkswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- Mankiw, G., Taylor, M., 2012, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.

## **Prüfungsform:**

Klausur

# Modul: 2110 Grundlagen der Integration

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Fabig

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Fabig, Prof. Dr. Brandl, Sturm

**Termin:** Vorlesungen, montags, dienstags, mittwochs

**Raum:** Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

### **Teil 1:**

#### **Teilhabe, Sozialstaat, soziale Sicherung (Prof. Dr. Brandl)**

Was ist Teilhabe? Warum gibt es den Sozialstaat? Wozu sind die Systeme sozialer Sicherung nützlich, wie sind sie entstanden und wie funktionieren sie? Die Behandlung dieser Fragen steht im Mittelpunkt des Modulteils. Zunächst werden die Studierenden die verschiedenen Dimensionen der Teilhabe an der Gesellschaft und deren individuelle wie gesellschaftliche Bedeutung kennenlernen. Hierbei geht es auch darum, welche Teilhabe einschränkungen sich im Falle von Arbeitslosigkeit ergeben. Daran schließen sich grundlegende Prinzipien von Sozialstaatlichkeit und sozialer Sicherungssysteme an. Hierzu werden die beiden Modelle von Bismarck und Beveridge verglichen. Beide Modelle werden in ihren historischen Entstehungszusammenhang eingebettet und in ihrer Weiterentwicklung betrachtet. Damit werden die Funktionsweisen der Systeme sozialer Sicherung vertieft. Übergreifend steht dabei die Frage im Mittelpunkt, welche Zielsetzung staatliche Unterstützung in individuellen Notfällen haben soll. Soll nur das Überleben gesichert werden oder soll für einen begrenzten Zeitraum annähernd der zuvor erreichte Lebensstandard erhalten werden? Und wodurch sollen Sozialversicherungssysteme finanziert werden, durch Beiträge oder durch Steuern? Diese Fragen werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Arbeitsmarkt beleuchtet. Dieser Teil besteht insgesamt aus acht Vorlesungen und 4 Seminaren und beginnt mit der 44. KW.

### **Basisliteratur:**

BMAS; Bundesarchiv (Hg.) (2001): Grundlagen der Sozialpolitik. Band 1. Nomos

Bäcker, Gerhard; Naegele, Gerhard; Bispinck, Rainhard; Hofemann, Klaus; Neubauer, Jennifer (2010): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 2 Bände. Wiesbaden

Döring, Diether (2007): Sozialstaatsstrategie und Beschäftigung im europäischen Vergleich. Gutachten im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung, August 2007

(<http://library.fes.de/pdffiles/asfo/04716.pdf>)

Jahoda, M., Lazarsfeld, P; Zeisel, H (1982): Die Arbeitslosen von Marienthal.  
Ein soziologischer Versuch über die Wirkungen langandauernder Arbeitslosigkeit.  
Ffm (zuerst 1933)

Lampert, Heinz; Althammer, Jörg (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin, Heidelberg

Marshall, Thomas H. (1992): Bürgerrechte und soziale Klassen. Zur Soziologie des

Wohlfahrstaates. Campus Müller, R. (2008): Marienthal. Das Dorf - Die Arbeitslosen -  
Die Studie. Wien

## **Teil 2:**

### **Grundfragen einer gerechten Sozialordnung, ethische Grundlagen sozialen Handelns im Vermittlungsprozess, Institutionen und normative Grundsätze aktiver Arbeitsförderung (Prof. Dr. Fabig)**

Welche normativen Setzungen liegen den verschiedenen Vorstellungen einer gerechten Gesellschaft zugrunde? Differenzen und Wertentscheidungen aus utilitaristisch-liberaler, neoliberal-libertärer und kommunitaristischer Perspektive werden aufgezeigt.

Welchen Beitrag kann die aktive Arbeitsförderung nach dem Sozialgesetzbuch zur gesellschaftlichen Vollmitgliedschaft in Deutschland lebender Personen leisten?

Ausgehend von gerechtigkeitstheoretischen Erwägungen der Rechtfertigung oder Verweigerung staatlicher Interventionen zur Vermeidung oder Kompensation ungleicher Start- und Teilhabebedingungen setzen wir uns mit der Beschäftigungsfähigkeit als arbeitsmarktpolitischem Konzept auseinander. Die Bundesagentur für Arbeit als zentraler arbeitsmarktpolitischer Akteur wird in der aktuellen Ausprägung der institutionellen Struktur und der gesetzlichen Aufgaben dargestellt. Die vorrangige Ausrichtung aktiver Arbeitsförderung auf die Entwicklung individueller Beschäftigungsfähigkeit beinhaltet spezifische Reichweiten und Grenzen aktiver Arbeitsförderung. Die nähere Bestimmung dieses Möglichkeitsraumes erfolgt über die rechtlich normierten Grundsätze und Instrumente aktiver Arbeitsförderung.

Normative Grundsätze des sozialen Handelns im Vermittlungsprozess werden unter den Gesichtspunkten der rechtlichen Erfordernisse und der ethisch fundierten, individuellen Reflexion der handelnden Akteure erarbeitet.

### **Basisliteratur:**

Ausführliche Literaturangaben erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

## **Teil 3:**

### **Vorbereitung auf das Praktikumstrimester A (Sturm)**

### **Prüfungsform:**

Klausur



# Modul: 2120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Beratung

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Ewers

**Lehrende:** Prof. Dr. Ewers, Prof. Dr. Brandl, Dr. Wittke, Dr. Morgenstern, Gehrken

**Termin:** Vorlesungen, montags, dienstags, mittwochs

**Raum:** Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

**Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

## Psychologischer Teil

### Prof. Dr. Ewers

Wie interagieren Menschen mit ihrer Umwelt?, Wie entwickeln sie sich?, Wie unterscheiden sie sich voneinander?, Wie erlangen und verarbeiten sie Informationen? Das sind ausgewählte Fragen der Psychologie als empirische Wissenschaft, deren Gegenstand das Erleben und Verhalten des Menschen ist. Im Mittelpunkt psychologischen Erkenntnisgewinns steht dabei nicht nur die Beschreibung menschlichen Erlebens und Handelns, sondern auch deren Erklärung, Vorhersagbarkeit sowie gegebenenfalls deren Veränderung, z.B. im Rahmen von Therapie- und Beratungsmaßnahmen.

Im Rahmen dieses Modulabschnitts wird zunächst auf das Thema Wahrnehmung eingegangen und auf die Frage, wie die Außenwelt in psychologisches Erleben übersetzt wird. Es folgen die Themen Motivation, Emotion und Lernen. Anschließend wird das Themenfeld Gesundheit, Stress und pathologisches Verhalten vorgestellt. Ein Einblick in die Persönlichkeitspsychologie verdeutlicht, dass Unterschiede in Temperament und Leistungsfähigkeit von Personen systematisch beschrieben und gemessen werden können. Eine Einführung in beratungsrelevante Aspekte der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie der Kommunikationspsychologie schlagen die inhaltliche Brücke zum Modul 2240 (Beratungsprozesse I) des zweiten Fachtrimesters.

### Basisliteratur:

Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2014). Psychologie. München: Pearson Studium.

## **Soziologischer Teil**

### **Prof. Dr. Brandl, Lehrauftrag N.N.**

#### Individuum und Gesellschaft

Wie kommt es, dass wir in einer bestimmten sozialen Situation gerade so handeln, wie wir handeln? Die Antwort scheint einfach zu sein: Wir tun, was uns in unserem eigenen Interesse als nützlich, sinnvoll, vernünftig erscheint. Kurz, wir handeln als einerseits als autonome Subjekte. Andererseits folgen wir ständig Vorschriften und anderen Verhaltensvorgaben. Und zwar selbst dann, wenn sie uns nicht passen. Sind wir also doch eher Objekte gesellschaftlicher Zwänge und Konventionen als von individuellen Interessen geleitete Subjekte? Mit dieser Frage ist ein Kernproblem der Soziologie umrissen: das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Man kann Handeln und Reaktionen eines Menschen nur dann verstehen, wenn man beide Seiten in den Blick nimmt: den Eigensinn des Subjekts und die gesellschaftlichen Zwänge und Traditionen, die dieses Subjekt - oft stillschweigend, häufig nicht einmal bewusst – beeinflussen, wenn es handelt. In der ersten Etappe dieses Teils des Moduls wird in mehreren Vorlesungen das Problem entfaltet und geklärt, weshalb es für Ihren künftigen Beruf wichtig ist. Diese Vorlesungen werden von Übungen begleitet, in denen die Materie insbesondere hinsichtlich der soziologischen Grundlagen von Interaktionen vertiefend bearbeitet wird. Im zweiten Teil steht die Auseinandersetzung mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt und Arbeitsverhältnisse im Zentrum. Auch dazu gibt es Vorlesungen und vertiefende Übungen.

#### **Verbindliche Literatur:**

Anthony Giddens: Soziologie, 2. überarbeitete Auflage, Graz/Wien: Nauser & Nauser, 1999 Kap. 1: Was ist Soziologie? (S. 1-17); Kap. 4: Soziale Interaktion und Alltagsleben (S. 73-96)  
Jens Beckert: Kapitel 17. Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas (Hg.), Lehrbuch der Soziologie, 3. überarb. und erweiterte Auflage, Frankfurt/New York: Campus, 2007, S. 449-480

#### **Prüfungsform:**

Klausur

Sie umfasst anteilig die oben genannten Schwerpunkte Psychologie und Soziologie je zur Hälfte. Die beiden Teile werden einzeln beurteilt und die Ergebnisse zu einer Gesamtnote zusammengefasst.

# Modul: 3110 Rechtswissenschaftliche Grundlagen

**Modulverantwortung:** Prof. Dr. Meyer

**Lehrende/r:** Prof. Dr. Brecht-Heitzmann, Prof. Dr. Meyer, Weinreich

**Termin:** Vorlesungen, montags

**Raum:** Audimax (0.0.52)

Seminare und Übungen finden verteilt in den einzelnen Gruppen statt.

## **Kommentar, inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über das Recht der sozialen Sicherung und dessen verfassungsrechtliche Verortung. Es soll dabei eine Übersicht über das Sozialgerichtsverfahren gegeben werden, um damit auch das Spannungsverhältnis zwischen Sozial- und Arbeitsmarktpolitik und den in diesem Bereich teilnehmenden Akteuren aufzuzeigen.

In einzelnen Bereichen soll durch die Bearbeitung von Fällen aus Rechtsprechung und Praxis erreicht werden, dass aktuelle Rechtsprobleme erfasst und Lösungsansätze entwickelt werden können. Dabei wird deutlich werden, dass es verschiedene Lösungswege und Auffassungen gibt, deren Überzeugungskraft von der Herangehensweise und der Qualität der rechtlichen Argumentation und Begründung des erzielten Ergebnisses abhängen wird.

Während der gesamten Veranstaltung ist die Recherche in den Medien hinsichtlich Rechtsprechung und Literatur erforderlich.

## **Basisliteratur:**

Kokemoor, Axel, Sozialrecht: Lehrbuch, 5. Aufl. 2013

Dörr, Gernot/Francke, Konrad, Sozialverwaltungsrecht, 3. Aufl. 2012

Francke, Konrad/Dörr, Gernot, Verfahren nach dem Sozialgerichtsgesetz: Arbeitshandbuch zu Studium und praktischer Einführung, 2. Aufl. 2010

Waltermann, Raimund, Sozialrecht, 10. Aufl. 2012

Renn, Heribert/Schoch, Dietrich/Löcher, Jens, Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II): Das neue Sozialleistungsrecht für erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen, 3. Aufl. 2012

Gunkel, Alfons/Westerhelweg, Paul H./Grosse, Michael/Wellemeyer, Christel, SGB II und SGB XII für Studium und Praxis: Fachbuch mit praktischen Übungen und Lösungen, 3. Aufl. 2011

## **Prüfungsform:**

Klausur

# Wahlmodule

## Fremdsprachen

### English - Refresher - Kurs

Lehrende: Donovan

Termine: montags, 19:10 bis 20:40 Uhr

## Zeit- und Selbstmanagement

**Lehrender:** Drenckow

**Termin:** s. Stundenplan

**Raum:** s. Stundenplan

# Weitere Veranstaltungen

## Hochschulvollversammlung

**Organisation:** Rektorat

**Termin:** 15.09.16, 14.00 - 15.30 Uhr

**Raum:** Audimax (0.0.52)

## Wissenschaftswoche Schwerin

**Organisation:** Böhm

**Termin:** 11.10.16, Gr. 1634 - 1637 Vormittag, Gr. 1631 - 1633 Nachmittag

**Raum:** Audimax 0.0.52

## Internationaler Tag

**Organisation:** Auslandsreferat

**Termin:** 20.10.16, ganztägig

**Raum:** Audimax 0.0.52

## Tag der Grundsicherung

**Organisation:** Dr. Kempkens

**Termin:** 26.10.16, ganztägig

**Raum:** Audimax 0.0.52

## Vortrag zum Thema „Flüchtlingsmanagement“

**Organisation:** Rektorat

**Termin:** 16.11.16, 11.30 - 13.30 Uhr

**Raum:** Audimax 0.0.52

## Vortrag des Verwaltungsrates

**Organisation:** Prof. Dr. Brandl

**Vortrag:** Christina Ramb, Abteilungsleiterin Arbeitsmarkt bei der BDA, für die Arbeitgeberseite

**Termin:** 16.11.16, 17.30 - 19.00 Uhr

**Raum:** Audimax 0.0.52

## **Herausgeber**

Lehrplanung und -organisation  
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit  
Seckenheimer Landstr. 16  
68163 Mannheim

[Hochschule.Mannheim-Lehrorganisation@arbeitsagentur.de](mailto:Hochschule.Mannheim-Lehrorganisation@arbeitsagentur.de)  
[Hochschule.Schwerin-Lehrorganisation@arbeitsagentur.de](mailto:Hochschule.Schwerin-Lehrorganisation@arbeitsagentur.de)

[www.hdba.de](http://www.hdba.de)

Stand: August 2016